

03.06.2021

Durchwahl: 0511 87953-22

Aktenzeichen: 465-10/13 Ku/sch
461-04/44

Rundschreiben Nr. 855/2021

Zukunft der Jugendwerkstätten und Pro-Aktiv-Center in Niedersachsen

NLT Rundschreiben Nr. 781/2021 vom 20.05.2021

Mit Bezugsrundschreiben haben wir ausführlich über die Zukunft der Jugendwerkstätten berichtet. Zudem haben wir darüber informiert, dass am 26.05.2021 ein Gespräch zwischen dem Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung (MS) und der Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Spitzenverbände (AG KSV) unter Beteiligung der kommunalen Praktiker aus der ehemaligen AG PACE zur Zukunft der Pro-Aktiv-Center (PACE) auf Arbeitsebene stattfindet.

I. Zukunft der Pro-Aktiv-Center

Im Rahmen des Termins am 26.05.2021 stellte das MS zunächst heraus, dass die PACE weiterhin mit ESF- sowie mit Landesmitteln gefördert werden sollen. Zudem soll auch die grundsätzliche Ausrichtung von PACE und der flexible Einsatz erhalten bleiben. Es sei jedoch gerade in Bezug auf den seit 2015 verstärkten Ausbau von Jugendberufsagenturen (JBA) als kommunaler Ansatz rechtskreisübergreifender Zusammenarbeit eine deutliche Profilierung der PACE erforderlich.

Den Schwerpunkt des Gesprächs bildeten die finanziellen Rahmenbedingungen für die künftige Förderung. Für die PACE gilt in vielen Punkten das gleiche wie für die Jugendwerkstätten: Es stehen mehr EU-Mittel zur Verfügung als erwartet, aber nichts desto trotz gibt es Einschnitte im Vergleich zur vergangenen Förderperiode. Auch die PACE sind von den verschiedenen hohen Interventionssätzen in Höhe von 60 % EU-Förderung für Übergangsregionen und in Höhe von 40 % für stärker entwickelte Regionen betroffen. Wie bereits im Bezugsrundschriften dargestellt, werde die Landesmittel zur Förderung der Jugendwerkstätten und PACE in der mittelfristigen Finanzplanung in gleicher Höhe (15 Mio. Euro pro Jahr) fortgeschrieben. Ein Zuwachs an Landesmitteln ist aufgrund der Belastungen des Landeshaushalts durch die Corona-Pandemie nicht zu erwarten. Wie ebenfalls bereits dargestellt, räumt das MS dem Erhalt der Jugendwerkstätten Vorrang ein. In der Folge ergibt sich aus dem Rückgang der EU-Mittel bei gleichbleibender Ko-Finanzierung eine Umverteilung der in unveränderter Höhe bereitstehenden Landesmittel zulasten der Förderung der PACE.

Die grundsätzliche Ausgestaltung der Finanzierung nach Sockelbetrag, Bevölkerungszahlen, Anzahl erwerbsfähiger Leistungsberechtigter und Bodenfläche soll beibehalten werden.

Die EU- und Landesmittel reichen nicht aus, um den bisherigen Förderumfang beizubehalten, sodass sich in den einzelnen Bereichen folgende Senkungen der Förderbeträge ergeben:

- Der Sockelbetrag soll von 100.000 Euro auf 90.000 Euro abgesenkt werden (-10%).
- Die Förderung je 8.000 junge Menschen zwischen 14 und 27 Jahren soll von 30.000 Euro auf 20.000 Euro gesenkt werden (-33,3%).
- Die Förderung je 1.000 junge erwerbsfähige Leistungsberechtigte (15 bis 25 Jahre) soll von zuvor 60.000 Euro auf 40.000 Euro gesenkt werden (-33,3%).
- Die Förderung, wenn die Gesamtbodenfläche größer ist als 120.000 ha, soll von 30.000 Euro auf 15.000 Euro gesenkt werden (-50%).

Darüber hinaus sei das Einziehen einer fachlich vertretbaren Teilnehmer-Untergrenze geplant. Hintergrund sind die sehr stark variierenden Teilnehmerzahlen in den Jahren 2015 bis 2019 und die damit einhergehend sehr unterschiedlichen Kosten je Teilnehmenden von 718 Euro bis 10.300 Euro im Förderzeitraum.

Weiterhin soll es auch in den PACE keine verpflichtenden Fortbildungen zu den Querschnittszielen mehr geben. Auch die PACE sollen in der neuen EU-Förderperiode in der Konzeption darlegen, wie die Querschnittsziele (Chancengleichheit, Gleichstellung von Männern und Frauen und ökologische Nachhaltigkeit) umgesetzt werden.

Auch die Evaluation der PACE im Rahmen der EU-Förderung ist nach Auffassung des MS auf wenige Indikatoren beschränkt und erfasst kaum die für PACE relevanten Aspekte (z.B.

Erfolge in Bezug auf die Verbesserung der Lebenssituation). Um die Leistungen besser abbilden zu können, ist eine ergänzende Jugendhilfe-Evaluation sowohl für die Jugendwerkstätten, wir berichteten, als auch für die PACE geplant. Details sind weiterhin noch nicht bekannt.

Nähere Einzelheiten können den als **Anlage 1 und 2** beigefügten Unterlagen entnommen werden, die das Protokoll der Sitzung ersetzen.

Wir haben im Rahmen des Gesprächs gegenüber dem MS dargestellt, dass diese geplanten Änderungen sich erheblich auf die PACE auswirken und nicht zu erwarten ist, dass der Wegfall der Mittel kommunal abgefangen werden kann. Auch wenn sich die Veränderungen vor Ort sicherlich unterschiedlich auswirken werden, war bereits im Rahmen des Gesprächs durch die Beteiligung der kommunalen Praktiker absehbar, dass die geplanten Änderungen schnell zu dem Wegfall einer Vollzeitstelle führen können. Auch wenn wir ganz grundsätzlich begrüßen, dass die Förderung der PACE fortgeführt wird, so haben wir dem MS gegenüber doch sehr deutlich formuliert, dass die geplanten Änderungen erhebliche Einschnitte der Förderung darstellen und wir dies insbesondere vor den Herausforderungen, die die Corona-Pandemie für die Zielgruppe mit sich bringt, kritisch betrachten.

II. Ausblick

Das MS bereitet nun die Erstellung der Förderrichtlinie vor. Eventuell sollen die kommunalen Spitzenverbände unter Beteiligung der kommunalen Praktiker in dieser Phase noch einmal in einem Termin zur Abstimmung einzelner Inhalte einbezogen werden. Nach der Ressortbeteiligung erfolgt die Verbandsanhörung, in deren Rahmen dann die Möglichkeit zur Stellungnahme besteht. Ziel ist eine lückenlose Förderung ab Mitte 2022, wobei eine genaue zeitliche Planung noch nicht besteht.

Im Rahmen der kommunalen Nachbesprechung des Gesprächs bestand Einigkeit, dass die Zusammenarbeit der PACE verbessert werden kann und es sinnvoll erscheint, eine Struktur für einen regelmäßigen Austausch über die Möglichkeiten im Rahmen der Treffen der NBank hinaus zu initiieren. Im Rahmen eines weiteren Treffens der kommunalen Praktiker und der Vertreter der kommunalen Spitzenverbände nach den Sommerferien sollen erste Ideen für eine mögliche Vernetzung erarbeitet werden. Evtl. Anregungen und Hinweise hierzu bitten wir möglichst bis zum **15.07.2021** an kunisch@nlt.de zu übersenden. Vertreterinnen und Vertreter der PACE, die sich bereits im Ideenstadium in diesen Prozess einbringen möchten, können sich ebenfalls gerne unter der oben genannten E-Mailadresse melden.



Prof. Dr. Hubert Meyer

Anlagen

(nur im Intranet)